

Es schrieben die Ruhr Nachrichten am 14.12.2005:

Aus Protest: Nur Notfälle und dringend OPs

Ambulante Chirurgie nicht kostendeckend

Im deutschen Gesundheitswesen kocht und brodelt es. Jetzt wehren sich auch bundesweit niedergelassene Ärzte gegen existenzbedrohliche Honorareinbußen. Die Mitglieder des Qualitätszirkels der niedergelassenen Chirurgen in Dortmund schließen sich geplanten Protestaktionen an und zitieren den Präsidenten des Berufsverbandes der niedergelassenen Chirurgen (BNC), Dr. Dieter Haack: „Weil die Krankenkassen sich insbesondere beim ambulanten Operieren weigern, die ausgehandelten Honorare zu zahlen, steuern immer mehr unserer Praxen dem finanziellen Abgrund entgegen.“

Wie alle Vertragsärzte, rechnen auch die Operateure ihre Honorare nach einem komplizierten Punktekatalog ab. „Aber“, so die niedergelassenen Dortmunder Chirurgen, „die Betriebskosten unserer OP-Zentren mit modernen Operationssälen, qualifiziertem OP-Personal und peniblen Qualitätskontrollen liegen deutlich höher als in anderen Praxen. Im Schnitt gingen in einer chirurgischen Praxis 74 Prozent der Honorare für die Betriebskosten drauf.“

So machen sie die Rechnung auf: Wenn die Chirurgen dann pro Punkt nicht den kalkulierten Wert von 5,11 Cent, sondern lediglich die Hälfte ausbezahlt bekämen, deckten die Honorare nicht einmal die fixen Betriebskosten der Praxen. In dieser Wertfestsetzung von 5,11 Cent/pro Punkt sei bereits das Stundenhonorar eines chirurgischen Facharztes in Höhe von 47 Euro mit eingerechnet. In dem Augenblick, wo der Punktwert einer Operation unter 4,10 Cent sinke, bliebe dem Operateur keine Entlohnung mehr für seine ärztliche Leistung. Zurzeit würde den Chirurgen in Dortmund nicht der vereinbarte Punktwert gezahlt, sondern nur ein erheblich geminderter von 3,45 Cent. Letztlich seien die Patienten die Leidtragenden, wenn die wohnortnahe Versorgung nicht mehr gewährleistet wäre.

Die Mitglieder des Qualitätszirkels, zu dem 19 Praxen gehören, haben daher beschlossen, in der Zeit vom 15. bis 31. Dezember nur noch Notfälle und dringende Operationen durchzuführen.